

Leben & Wohnen

VN
VORARLBERGER
NACHRICHTEN
Eine Marke von russia media

SAMSTAG/SONNTAG, 4./5. APRIL 2015

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN

Neues Kapitel

Heute:
Glasfarbenspiel
Bunte Accessoires



Fotos: Marcel Hagen, Frigesch Lampelmayer

Neues Kapitel

Hotels und Gasthöfe werden meist nicht nur einmal umgebaut – und der Touristiker als Bauherr erlebt im Laufe der Ausübung seines Berufes meist nicht nur eine, sondern mehrere bauliche Transformationen. Das Boutique-Hotel Schmelzhof in Lech hat nach 40-jährigem Bestehen ein neues Kapitel aufgeschlagen. Autorin: Verena Konrad

Schnell muss es gehen für den Touristiker als Bauherr, Investitionen sollten sich lohnen und der Druck ist enorm. Die Rolle des Touristiklers als Bauherr, der gestalterisch wie strukturell Ziele vorgibt, aktiv mitdiskutiert und sich nicht nur als privater

Investor, sondern als Mitgestalter seiner sozialen Umgebung sieht, wird nur selten ausgeschöpft. Immer wieder lassen Zeit- und Investitionsdruck Vermutungen darüber, was dem Gast „gefallen“ könnte, zur Basis von Entscheidungen werden. Doch gute Entscheidungen brauchen Zeit – um Ideen reifen zu lassen,

Wissen zu sammeln und teilen, gute und verlässliche Partner zu finden. Das Boutique-Hotel Schmelzhof in Lech hat während des vergangenen Jahres einen massiven Transformationsprozess erlebt. Nach 40 Jahren waren Investitionen in den klassischen Kategorien eines Hotelumbaus notwendig: Sanierungs- ➔

Der Außenbereich vor dem Umbau – große Hotelanlagen bestimmen in Lech das dörfliche Gefüge. Jeder Umbau hat auch Auswirkungen auf Nachbarn und (halb) öffentliche Zonen.



Der erste Eindruck zählt. Neuer Rezeptionsbereich – Gäste stilvoll, aber unaufgeregt empfangen.



Umbau bestehender Substanz: so viel wie möglich, so wenig wie nötig – Veränderung nur dort, wo sie Sinn macht und zu besseren Ergebnissen führt.





1

vai Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter architektur.vor.ORT auf www.vai.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch+Ing**
Daten und Fakten

Objekt	Erweiterung Boutique-Hotel Schmelzhof Lech
Bauherr	Familie Gitti & Robert Strolz
Bauleitung	Planungsbüro Jürgen Haller
- Planung	Tempel 72, 6881 Mellau, www.juergenhaller.at
Ingenieure/ Fachplaner	Geologie: 3P Geotechnik – Arlbergstraße – 6900 Bregenz
Statik	zte Leitner, Stutz 81b, 6866 Schröcken
Innenarchitektur	Gerald Striebl, Zug 682, 6764 Lech am Arlberg
Haustechnik Elektro	Lüftung: Ender Klimatechnik, Altach Heizung: Wagner GmbH, Nenzing Elektro: Elektro Willi, Andelsbuch
Ausführung	Planungsbeginn: 2012
- Planung	Baubeginn: Mai 2014 Fertigstellung: Nov. 2014
Grundstücksgröße	4395 m ²
Nettonutzfläche	2750 m ² (ohne Tiefgarage)
Tiefgarage I Keller	350 m ²
Bauweise	Mischbauweise Hotelenerweiterung – Aufstockung in Holzbauweise
Besonderheiten:	> 85% der Aufträge wurden bewusst in der Region vergeben > Thermische Gebäudesanierung > komplette Erneuerung der Technik: Lüftung mit WRG usw. > der komplette Spa- und Wellnessbereich ist unterirdisch

www.schmelzhof.at

maßnahmen, Ausbau, räumliche Adaptierung und Verbesserung der Infrastruktur, neue Einrichtung. Geplant und begleitet durch Planer Jürgen Haller, der den Betrieb schon mehrfach in kleineren Dosen umgebaut hat und das Bauherrenpaar Strolz schon lange architektonisch berät, konnten sich Robert und Margit Strolz auf einen zuverlässigen Partner stützen. Noch heute schwärmt Robert Strolz von der Mischung aus Können, Kreativität und Leidenschaft, die ihm während des Bauprozesses begegnet ist. Diesem ging eine intensive Planungsphase voraus, die fast zwei Jahre andauerte, bevor es an die Umsetzung ging. Planer und Bauleiter Jürgen Haller, Innenarchitekt Gerald Striebl und Bauherrin Margit Strolz fanden zu einem guten Austausch auf Augenhöhe, dessen Ergebnis seit Dezember 2014 – pünktlich zum Start der Wintersaison – nun sichtbar ist. „Die Realisierungs-

phase dauerte nur sieben Monate. Das war eine der größten Herausforderungen, die wir als Problemstellung mit anderen touristischen Unternehmen teilen. Wir mussten zwischen den Saisons bauen. Das ging nur durch die lange Planungs- und Vorbereitungszeit und durch gegenseitiges Vertrauen.“ Aufgabenstellung für das Planungsteam war die Erweiterung des Hotels. Vier neue Suiten und vier neue Atelier Zimmer sollten errichtet werden. Dazu kamen die Erneuerung bestehender Gästezimmer sowie die Neugestaltung einer Halle mit Rezeptionsbereich. Weiters im Briefing enthalten: die Vergrößerung des Restaurantbereichs, ein neuer Barbereich, ein 400 m² großer Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Massageräumen, Ruhe- und Aufenthaltsraum. Die Anstrengungen, die mit dem Bau verbunden waren, kann man wenige Wochen später nur mehr bei der Betrachtung der

Baugrube in der Baudokumentation erahnen. „Der Eingriff war massiv. Wir mussten richtig viel Erde bewegen. Insgesamt haben wir die Fläche unseres Betriebs um ca. 1300 m² erweitert. Ca. 500 m² der bestehenden Fläche wurden umgebaut.“ Als oberstes Gebot für die Ausführung stand Qualität. Für Jürgen Haller war das Vertrauen in die handwerkliche Perfektion der beteiligten Bau- und Handwerksbetriebe wichtig. „Unsere Arbeit steht und fällt mit der Umsetzung. Die Wahl der richtigen Partner ist daher essenziell.“ Ca. 140 Handwerker(innen) aus ca. 35 vorwiegend regionalen Betrieben waren an dem Bau beteiligt. Bei der Einrichtung konnte Margit Strolz auf ihr eigenes Faible zurückgreifen. „Die schönsten Schätze haben wir auf dem eigenen Dachboden gefunden.“ Die Gesamtplanung der Inneneinrichtung stammt von Gerald Striebl.



2



3



4



5

1 Eines von vier neuen Atelierzimmern – kompakt und doch geräumig – hochwertige Materialien und farbliche Akzente bestimmen den Raum.

2 Wenige, dafür aussagekräftige Möbel und genügend Stauraum. Die Zimmer vermitteln behaglichen Komfort.

3 Entree zur Ruhezone mit Sauna, Dampfbad, Massage- und Aufenthaltsräumen.

4 Schlichte Eleganz. Wenige Farben und Materialien vermitteln Ruhe und Gelassenheit.

5 Zonierung für mehr Rückzugsmöglichkeit: die einzelnen Zonen sind gestalterisch voneinander abgehoben.

6 Opulent durch starke Farbkombinationen und edle Stoffe. Blaue Bar und neuer Barbereich mit offenem und rundum einsehbarem Kamin laden zum Verweilen ein.

„Dieses Ergebnis ist der Zusammenarbeit von Architekten, Handwerkern und meiner Frau zu verdanken.“

ROBERT STROLZ, BAUHERR



6